**Am 23. März 2013 schrieb Angelika Feisthammel (kommunale Behindertenbeauftragte des Landkreises Nürnberger Land) folgende E-Mail an die freie Berichterstatterin Sabine Rösler aus Burgthann**

*Monatlich hält sie Sprechstunden im Landratsamt ab. Dabei erfährt sie immer wieder, wie schwer es ist eine barrierefreie Wohnung hier zu finden.*

Hallo Sabine,   
  
die Behindertenbeauftragten des Landkreises möchten das Thema "Barrierefreies Bauen und Wohnen" in diesem Jahr in den Fokus rücken und wollten dazu Berichte in regelmäßigen Abständen in den Zeitungen des Landkreises veröffentlichen („Der Bote“, „Pegnitz-Zeitung“ und „Hersbrucker-Zeitung“).  
  
Es sollen Betroffene (Menschen mit Handicap), aber auch Bauherren, Bauträger u. a.  
zu Wort kommen. Ich meine, dass es sinnvoll wäre, wenn eine Person diese Serie betreuen würde, die sich dann auch in die Thematik einarbeitet und habe da an Dich gedacht.

Könntest du dir vorstellen, uns bei diesem Projekt zu begleiten?  
  
Viele Grüße  
Angelika

Sabine Rösler (freie Mitarbeiterin der Nürnberger Landkreis-Zeitungen):

Da man nach meiner Erfahrung in der Pressearbeit viel bewirken kann, überlegte ich nicht lange und sagte zu, denn: Jeden kann es treffen. Von Geburt an oder bei einem Unfall. Die Interviewten berichteten, wie schwer es ist, in ihrer Situation eine barrierefreie Wohnung zu bekommen. Der Behördengang ist mühsam und lang, bis eine Wohnung genehmigt wird. Oft ist diese dann schon an Menschen vergeben, die sie vielleicht gar nicht nötig haben. Meistens sind die Wohnungen wegen der DIN-Regeln für barrierefreies Bauen dann zu groß oder es sind andere Kriterien, warum Behörden eine finanzielle Bezuschussung ablehnen. Das Einkommen der behinderten Menschen reicht oft nicht aus, die Miete aus eigener Tasche bezahlen zu können. Die meisten unter ihnen sind zudem noch auf den Rollstuhl angewiesen. Doch auch Senioren tun sich schwer eine geeignete Wohnung zu finden. Politiker selbst sind leider zu wenig informiert. Daher ist das Projekt „barrierefreies Bauen und Wohnen“ im Bereich der Inklusion ein wichtiges Thema, denn jeder hat ein Recht auf seine eigenen vier Wände. Und die barrierefreie Umgestaltung von Wohnraum in einem angemessenen finanziellen Rahmen ist leider meistens zu teuer. Beispiele, dass es funktioniert, gibt es einige. Nun sind Bauherren und Architekten gefragt, Betroffene intensiver zu beraten und sie bei ihren individuellen Vorhaben zu unterstützen. Ferner können Politiker durch staatliche Bezuschussungen (beispielsweise durch mehr Förderprogramme) einen guten Teil dazu beitragen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen das Leben “unbehinderter“ zu gestalten. Nur wenn man gemeinsam an einem Strang zieht und auch mit den Behindertenbeauftragten in Kontakt tritt, die die Ängste und Nöte der Behinderten und Senioren in ihrer Region kennen, kommt man der Lösung einen großen Schritt näher. UNBEHINDERT LEBEN ist kein Luxus, sondern ein Recht, das jedem zusteht.

**Im Namen des Projekt-Teams ergeht ein herzliches Dankeschön an die Redaktionen im Landkreis für die großzügigen Publikationen der Artikel, den Referenten des Fachtags in Lauf-Heuchling und allen Helfern, die bei Infoständen und der Organisation der Veranstaltungen mitgeholfen haben.**